Vogelarten am Großen Koldinger See

Region Hannover

Vogelbeobachtung

Die Koldinger Seen haben sich zu einem bedeutenden Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für die Vogelwelt entwickelt. Bis heute konnten hier über 240 verschiedene Vogelarten nachgewiesen werden. Daher gehört das Naturschutzgebiet zwischen Koldingen und Ruthe neben dem Steinhuder Meer zu den attraktivsten Orten der Vogelbeobachtung in der Region Hannover.
Damit das so bleibt, dürfen die Tiere nicht gestört oder aufgeschreckt und die Uferzonen nicht betreten werden. Vom Beobachtungsturm, den die Region Hannover am Westufer des Großen Koldinger Sees errichtet hat, lassen sich Brut- und Zugvögel aus guter Deckung heraus beobachten.

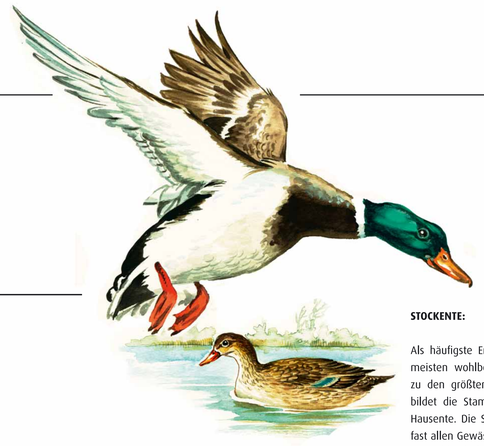
Brutvögel

Der Große Koldinger See ist ein ideales Revier für zahlreiche bedrohte Brutvögel. Brutvogelarten wie der Eisvogel zählen zu den gefährdeten Arten, die auf der Roten Liste des Landes Niedersachsen geführt werden. Auch das Blässhuhn, der Graureiher und der Kormoran haben hier einen Zufluchtsort gefunden, der ihnen beste Brut- und Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Zugvögel

Ob Zwischenstopp oder Langzeiturlaub, im Herbst und im Frühjahr herrscht Hochbetrieb am Großen Koldinger See. Dann fliegen Tausende von Wasservögeln ein. Rund 50 Milliarden Vögel pendeln weltweit zweimal im Jahr zwischen ihren Brutgebieten und Winterquartieren hin und her.

Zu den häufigsten Gästen im Bereich der Koldinger Seen zählen die Graugans, die Löffel-, die Pfeif- und die Stockente, der Gänse- und Zwergsäger sowie der Haubentaucher und die Trauerseeschwalbe. Sie alle erholen sich hier vom kräftezehrenden Hin- bzw. Rückzug und bauen Fettreserven für den Weiterflug auf. Vor allem im Frühjahr sind diese Erholungsphasen eine wichtige Voraussetzung für den späteren Bruterfolg der Vögel.



STOCKENTE:

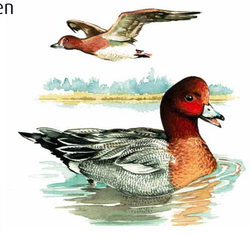
Als häufigste Entenart ist sie den meisten wohlbekannt. Sie gehört zu den größten Entenvögeln und bildet die Stammente zu unserer Hausente. Die Stockente brütet an fast allen Gewässertypen und ist in Deutschland als Standvogel vertreten.

KORMORAN:

Er zählt zu den größten Wasservögeln Europas. Beim Schwimmen liegt der Kormoran tief im Wasser.
Auffällig ist sein Verhalten bei der Rast: Hier breitet er seine Schwingen aus und hält sie der Sonne zum Trocknen hin.
Er brütet in Kolonien auf Bäumen an europäischen fischreichen Binnengewässern.
An den Koldinger Seen findet er einen besonders ungestörten und nahrungsreichen Lebensraum.

GRAUREIHER:

Aufgrund seiner Lieblingsnahrung ist er auch als Fischreiher bekannt. Er fliegt langsam und majestätisch mit eingezogenem Kopf über seine Jagdreviere, den Feuchtgebieten und Binnenseen inmitten unserer Agrarlandschaft. Er brütet in Kolonien auf Bäumen.
An den Koldinger Seen ist der Graureiher das ganze Jahr zu beobachten.



PFEIFENTE:

Mit kurzem Schnabel und kastanienbraunem Kopf ist das Männchen mit keiner anderen Ente zu verwechseln.
Hinzu kommt sein besonders auffällig pfeifender Ruf, der auch aus weiter Ferne nicht zu überhören ist.
Die Pfeifente brütet in den Sümpfen der Tundra. Auf ihrer Reise in ihr Winterquartier, den flachen Küstengewässern rund um das Mittelmeer, legt sie in großen Trupps im Wattenmeer, aber auch im Binnenland einen Zwischenstopp ein.

LACHMÖWE:

Die Lachmöwe ist weit verbreitet und lebt in Sümpfen, an Flüssen, Seen, Teichen und Meeresküsten von ganz Nordeurasien.
Sie zieht es in die Nähe des Menschen, da sie hier immer ausreichend Nahrung findet. Neben Käfern, Libellen, Fischen lebt sie von Aas, Pflanzen und Abfällen. Besonders im Winter ist die Lachmöwe mit hohen Individuenzahlen an den Koldinger Seen zu beobachten.

EISVOGEL:

Trotz seines auffällig gefärbten Federkleides ist der Eisvogel sehr schwer zu Gesicht zu bekommen. Oft sieht man ihn nur vorbeifliegen, wobei sein türkisfarbener Rücken aufblitzt.
Der Eisvogel lebt an mäßig schnell fließenden oder stehenden klaren Gewässern mit Kleinfischbestand und Sitzwarten. Es werden auch von Menschen geschaffene Gewässer wie Bodenabbaustellen gerne angenommen. Als Brutplatz dienen Steilufer oder große Wurzelteller umgestürzter Bäume.

TRAUERSEESCHWALBE:

Diese kleine dunkle Seeschwalbe fliegt mit leichtem Flug gemächlich über das Wasser, um elegant ihre Beute von der Wasseroberfläche zu schnappen.
Sie brütet auf schwimmenden Wasserpflanzen an flachen Seen und Sümpfen in Süd- und Osteuropa. Auf ihrem langen Flug in ihr Winterquartier an die Küsten des tropischen Westafrikas überquert sie das europäische Binnenland.

ZWERGSÄGER:

Die Säger zählen zu den tauchenden Entenvögeln mit auffallend an den Kanten gesägten Schnäbeln, die eigens für den Fischfang „entwickelt" wurden. So auch beim Zwergsäger, der besonders als Männchen mit seinem strahlend weißen Federkleid auffällt.

In seinem Brutgebiet, das sich von Nordschweden über Sibirien bis an die Küste des Pazifiks erstreckt, nistet er in Baumhöhlen an bewaldeten Gewässern.
Die geschützten Küstengewässer der südlichen und östlichen Ostsee, des Schwarzen und Kaspischen Meeres laden alljährlich zum Überwintern ein.

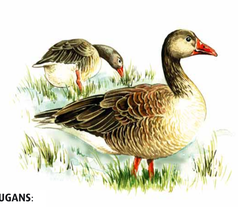
BLÄSSHUHN:

Der einzige ganz schwarze Wasservogel mit weißer Stirn und weißem Schnabel lebt vor allem im Winter in großen Verbänden gesellig mit Enten, Gänsen und Tauchern an Binnengewässern.
Zeitig im Frühjahr besetzt das Blässhuhn ein Revier und verteidigt es aggressiv gegen Eindringlinge.

Auffällig ist sein Verhalten: Der Vogel ist streitsüchtig und lärmend, dabei läuft er flügelschlagend über das Wasser.
In Deutschland ist das Blässhuhn als „Jahresvogel" vertreten.

GÄNSESÄGER:

Die Männchen fallen besonders durch ihren mähnenartigen Schopf auf. Sie brüten in Baumhöhlen an klaren Seen und Flüssen Nordeuropas, aber auch an der Ostseeküste und im Alpenraum.
Ihre Überwinterungsgebiete sind Südengland und Mitteleuropa und damit auch die Koldinger Seen.



GRAUGANS:

Diese große stämmige Gans ist an ihrer graubraunen Färbung und rosafarbenen Beinen gut zu erkennen. Sie bildet die Stammform unserer heutigen Hausgans.
Am liebsten brütet sie ungestört auf Inseln an der Küste oder an Binnenseen in Skandinavien sowie östlich der Elbe.

Relativ spät im Jahr (September/Oktober) rüstet sie sich für ihren Flug in ihr Winterquartier am Schwarzen Meer und an den nördlichen und westlichen Küsten des Mittelmeeres. Auf dieser langen Flugroute liegen die Koldinger Seen strategisch günstig, um rechtzeitig einen Zwischenstopp einzulegen.

HAUBENTAUCHER:

Er gilt als Charaktervogel nahrungsreicher Seen und ist mit seiner braunroten Haube unverkennbar.
Er baut Schwimmnester im Schilf und lebt hauptsächlich von Fisch.
In Deutschand sind Haubentaucher überwiegend Standvögel.

LÖFFELENTE:

Diese Ente macht es dem Vogelkundler leicht. Ihr breiter löffelartiger Schnabel ist unverwechselbar.
In ihrem Brutgebiet in Osteuropa bevorzugt sie flache offene Binnengewässer.
Auf ihrem Zug in ihr Winterquartier, den Küstenbereichen des Mittelmeeres, trifft sie im Wattenmeer, aber auch an den Koldinger Seen auf weitere Entenarten mit gleichem Reiseziel.

Impressum:

Herausgeber:
Region Hannover
Der Regionspräsident

Redaktion:
Team Regionale
Naherholung
Team Naturschutz

Layout:
Team Gestaltung

Illustration:
Osswald Design

Stand: April 2007

Weitere Informationen:
www.nabu-laatzen.de oder (0511) 8 19 01 10